

Bezugspreis:
Hietzjährlich
für Bad Gms 2 M. 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Postgebühren)
2 M. 20 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonntage und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Gms.

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen
Die einspaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.,
Mehrsenige 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gms, Römerstr. 36,
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gms.

verbunden mit dem „**Ämtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 208

Bad Gms, Freitag, den 6. September 1918

70. Jahrgang.

Die Deutschen ämtlichen Berichte.

Berlin, 5. September abends (B. V. Ämtlich.)
Die Gefechtsstätigkeit blieb auf kleinere Kämpfe im
Sorgelände unserer neuen Stellungen beschränkt.

Die Abwehrschlacht im Westen.

Größtes Hauptquartier, 5. September (Ämtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und General-
oberst v. Boehn.

Zwischen Ypern und La Bassée drängte der Feind gegen
unser neuen Linien nach. Im Vorfeld der belassenen Abteilungen
wurden dort befehlsgemäß auf diese zurück. Bei Witschate
wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen.

Zwischen Scarpe und Somme schloß der Gegner gegen
unser neuen Linien vor. Infanterieabteilungen mit unteren
Sicherungsabteilungen, an der Somme Artillerietätigkeit.
Zwischen Somme und Dife haben wir die am 28. aus der
Gegend von Rohe begonnene Bewegung fortgeführt und
und in vorletzter Nacht ohne Kampf vom Feinde losgelöst. Die
dem Feinde belassenen Nachhut sind gestern nachmittags lang-
sam gefolgt. Der Feind hat am Abend etwa die Linie Rohe-
nans-Quiscard-Appilly mit schwächeren Teilen erreicht. In
der Mittenüberung wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen.
Ebenso scheiterten starke feindliche Angriffe dicht südlich der
Linie bei Terny-Sorny-Clamah und Bucy-le-long. Be-
nachteiligter Scheele der 9. Batterie Feldartillerie-Regiment
Nr. 92 hat hier bei dem letzten Kampfe 8 Panzerwagen ver-
loren.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Deßhalb von Coiffons legten wir die Verteidigung von
der Weste zurück. Die Bewegungen wurden plangemäß und
vom Feinde ungehindert durchgeführt.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 4. September. (B. V. Ämtlich.) Im
Kampfe gegen militärische Ziele hinter der feindlichen Front
wurden unsere Bombengeschwader im August die bisher unter-
reichte Menge von 1157 957 Kilogramm Sprengstoff ab. Die
Zirkung der vielfach aus niedrigsten Höhen durchgeführten An-
griffe wurde in den meisten Fällen durch Augenbeobachtung
erkannt und durch Bildaufnahmen bestätigt. Volltreffer auf
die Flugflächen von Wärburg und Esquerden vernichteten
mehrere Hallen mit Flugzeugen. Auf dem Flughafen von
Eches riefen wiederholte Angriffe starke Brände und äußerst
heftige Explosionen hervor. Langanhaltende Brände kennzeich-
neten als besonders wirkungsvoll die Angriffe gegen Munitionslager
auf den Bahnhöfen Epernay und Erpex. Munitionslager südlich Chalons und die Sprengstofffabrik Dismor
bei Seine; das große Munitionslager Bailly südlich Arras
lag am 25. August in der Luft. Sehr starke Langanbauernde
Brände entstanden außerdem in Ortaunterkünften oder Lagern
in Chalons, Epernay, Amiens, St. Pol und Villers-Cotterets.
Während der Großkämpfe zwischen Arras und Reims verur-
sachten Volltreffer in die dichten Ansammlungen von Truppen
und Kolonnen in und hinter den Schlachtfeldern schwere blut-
ige Verluste und starke Verwirrung.

Zur Kriegslage.

Bern, 4. September. (B. V.) Das „Journal“ schreibt
zur Kriegslage, die Hindenburglinie, auf die die Deut-
schen sich zurückzogen, bleibe ein ernstes Hindernis. Die
neuen Methoden änderten an dem Verteidigungswert des
höheren Schützengraben nichts. Dies hätten die Franzosen in
den letzten Tagen schon vor Rohe und an den alten Somme-
Schützengräben bemerkt, wo man die Schlacht nach der alten
Methode wieder mit langer Artillerievorbereitung habe führen
müssen. Zwar hätten Tanks im November 1917 die besetzten
Linien einmal durchbrochen, aber damals seien sie zum ersten
Male in Masse aufgetreten, und es sei fraglich, ob man jetzt
wieder auf eine derartige Ueberrumpfung rechnen dürfe. Das
Hindernis, das sich vor den Franzosen aufbaute, dürfe nicht
leicht genommen werden. Es sei außerordentlich ernsthaft
und werde eine neue Kampfhandlung erfordern. — Der mili-
tärliche Mitarbeiter der „Humanité“ glaubt nicht, daß durch
Frontalangriffe noch viel auszurichten sei, wenn die Deutschen
erst in der von ihnen gewählten neuen Linie Fuß gefaßt
hätten.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 5. Septbr. (B. V.) Ämtlich wird verlautbart:
Italienischer Kriegsschauplatz.
Im Gorno-Gebiet und östlich des Monte Vertica führten
Unternehmungen unserer Sturmtruppe zu vollem Erfolg. In
den Steben Gemeinden und an der Plabe wurden feindliche
Belagerungsversuche vereitelt.
In Albanien ist die Lage unverändert.
Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

Wien, 4. Sept. Ämtlich. An der Ostküste
Englands versenkten unsere U-Boote neuerdings 13000
t. M. T.

Telephonische Nachrichten.

Wien, 6. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen
von Hinge, welcher nach Wien gekommen war, um Sr. k.
und k. apostolischen Majestät seine Aufwartung zu machen,
hat während seines hiesigen dreitägigen Aufenthaltes ein-
gehende Besprechungen mit dem k. u. k. Minister des Aus-
wärtigen gepflogen. Diese Besprechungen, welche sich an
die im vergangenen Monat bei der Monarchenzusammen-
kunft im deutschen großen Hauptquartier geführten Ver-
handlungen der deutschen und österreichischen Politiker an-
schlossen, hat zur, dem engen Bundesverhältnis entsprechen-
den Lösung der zur Erörterung gelangten
Fragen geführt. Die polnische Frage bildete auch dies-
mal Gegenstand eingehender Beratung. Beide Regierungen
sind übereingekommen, die Lösung dieser Frage in unter-
brochenen Beratungen fortzusetzen.

Konstantinopel, 6. Sept. Die georgischen Abge-
ordneten sind am 5. 9. 18 über Bakum nach Tiflis zurück-
gefahren.

Verhaftung der Engländer in Rußland.

Berlin, 6. Sept. Dem Berl. Volk-Anz. wird berichtet,
die Sowjet-Regierung habe nach englischen Meldungen die
Verhaftung aller englischen Staatsange-
hörigen zwischen 15 und 45 Jahren angeordnet.

Graf Hertling zur Verfassungs- und Wahlrechtsreform.

Wien, 4. Sept. Im Ausschuss des Herren-
hauses zur Beratung der Verfassungs- und Wahlrechtsreform
nahm Ministerpräsident Graf v. Hertling zu folgenden Aus-
führungen das Wort:

Meine Herren! Ich möchte mir gestatten, ehe Sie in
die Beratung der Materie selbst eintreten, ein ganz kurzes
Wort zu Ihnen zu sprechen; nicht, daß ich Ihnen erst
den ganzen Ernst der Stunde und die Tragweite der zu
fassenden Beschlüsse vor Augen zu bringen hätte, davon
sind Sie ja alle selbst vollständig durchdrungen. Wir können
sagen, daß zur Zeit die Augen aller politisch interessierten
Kreise, nicht nur in Preußen, auf das Herrenhaus und die
zu fassenden Beschlüsse gerichtet sind. Aber ich halte es
wohl für zweckmäßig, den Herren gleich zu Anfang die Stel-
lung und den Standpunkt der königlichen Staatsregierung
mit aller Bestimmtheit zum Ausdruck zu bringen. Die
Staatsregierung sieht es als ihre Aufgabe an, das in der
Zukunftszeit ausgesprochene königliche Wort dem Sinne
nach zur Erfüllung zu bringen. Wie von Kriegsbeginn an
alle Söhne des Vaterlandes in gleicher Weise sich ihrer
Pflicht bewußt gewesen sind und in gleicher Weise das Vater-
land verteidigt haben, mit Aufbietung aller ihrer Kräfte,
wie hier von sozialer Differenzierung nicht die Rede war,
sondern hoch und niedrig, Arm und Reich, Gebildete und
Ungebildete in gleicher Weise ihre Pflicht erfüllt haben,
so soll auch nach dem Kriege im Frieden, den wir erhoffen,
keine soziale Differenzierung in der einfachsten politischen
Betätigung, in dem Wahlgeschäfte, stattfinden. Das ist der
Sinn, in dem ich von Anfang an das königliche Wort ver-
standen habe, das ist der Sinn, in dem ich seinerzeit, als
ich dem zum zweiten Male an mich ergangenen Ruf des
Kaisers und Königs nachgekommen bin und trotz aller
Bedenken das schwere Amt auf meine alten Schultern ge-
nommen habe, meine Aufgabe betrachtete, das war die Ver-
pflichtung, die ich meinerseits übernommen habe, der ich
entschlossen bin, mit allen meinen Kräften nachzukommen
und mit der ich stehe und falle. Aber darauf kommt es ja
gar nicht an. Um die Person von Ministern handelt es sich
nicht. Jeder der nach mir an diese Stelle treten wird, wird
sich vor die gleiche Aufgabe gestellt sehen, und darum ist es
unser aller Aufgabe, einen Weg zu suchen und zu finden,
der zur Erfüllung des königlichen Wortes führt.

Meine Herren! Ich sagte schon: Auf die Person
von Ministern kommt es nicht an, aber es handelt sich
auch nicht mehr um die ministerielle Verantwortlichkeit im
gewöhnlichen staatsrechtlichen Sinne. Es steht viel mehr auf
dem Spiele. Nach meiner ehrlichen Ueberzeugung handelt es
sich, meine Herren, in dieser schweren Frage um den
Schuh und die Erhaltung von Krone und
Dynastie. Finden Sie also den Weg, der zu einer Ver-
ständigung führt! In der Gestalt, in der das Abgeordneten-
haus die Vorlage an Sie hat gelangen lassen, sieht die
Staatsregierung keine Möglichkeit der Zustimmung, wie das
auch schon gesagt worden ist. Finden Sie also einen Weg,
der dem königlichen Wort vollumfänglich gerecht wird, und der den
Bedenken, die Sie hegen, möglichst entgegenkommt. Ich
habe schon im anderen Hause, im Abgeordnetenhaus, gesagt,
daß ich die Bedenken der Herren gegen die Einführung des
allgemeinen, gleichen Wahlrechts vollkommen zu würdigen
weiß. Aber, meine Herren, diese Bedenken müssen in der
Zeit in der wir leben, zurückgestellt werden hinter die
große Aufgabe, die wertvollsten Güter unseres staatlichen

Lebens, Dynastie und Krone, zu schützen. Ueber das
Tempo, in dem Sie diesen Weg suchen und finden, erlaube
ich mir keine Vorschläge zu machen. Auch den Reichstags-
abgeordneten — ich sage das, um falschen Nachrichten in den
Zeitungen entgegenzutreten — habe ich gesagt: In der
Sache bin ich ganz fest. Bezüglich des Tempos bitte ich
mir freie Hand zu lassen, und so sage ich auch, meine
Herren: Es wird unsererseits kein Druck auf Sie ausgeübt
werden. Wir werden Sie in sachlicher Weise jederzeit zu
unterstützen bereit sein, so daß Sie in absehbarer Zeit zu
einem Resultat gelangen. Jeder aufkeimende Verdacht eines
Verschleppungsversuchs würde der Agitation Nahrung geben
und zu schweren Erschütterungen führen.

Meine Herren, ich habe schon gesagt, jeder, der nach mir
an dieser Stelle steht, wird dieselbe Aufgabe aufnehmen
müssen, er wird sie aber wahrscheinlich dann unter relativ
ungünstigeren Verhältnissen durchzuführen haben. Jetzt,
meine Herren, kann das Gesetz noch mit solchen Sicherungen
versehen werden, daß dadurch einer zu weitgehenden Radikali-
sierung des staatlichen Lebens vorgebeugt wird. Ob das
später noch möglich sein wird, steht dahin. Alle diese Ge-
danken möchte ich noch recht eindringlich Ihren Er-
wägungen anheimgeben, und damit möchte ich meine kurzen
Worte schließen.

Deutschland.

Berlin, 5. September. (B. V. Ämtlich.) Der
Reichskanzler erwiderte heute abend 6 Uhr dem Besuch des
Hetmans der Ukraine. Der Hetman speiste heute abend vor
seiner Abreise zu Sr. Majestät dem Kaiser in kleinem Kreise
beim Reichskanzler Grafen von Hertling. An das Essen schloß
sich ein Empfang an, zu dem die in Berlin anwesenden Staats-
sekretäre, die Vertreter der verbündeten Mächte, die Mitglieder
der ukrainischen Gesandtschaft und eine Reihe anderer offi-
zieller Persönlichkeiten erschienen waren. Der Hetman wird
heute abend 11 Uhr zum Besuch des Kaisers nach Wilhelmshöhe
abreisen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Sept. Wiener Corr.-Büro. Die in
einzelnen ausländischen Blättern verbreitete tendenziöse
Meldung von der Demission des Ministers des Aeußern
Grafen Burian entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage.

Die Wirren in Rußland.

Wien, 4. Sept. Dem Allgemeinen Han-
delsblatt zufolge erfährt die Daily Mail aus Chabin, daß
die Vorhut der tschecho-slowakischen Truppen von Berdne-
Ubinsk aus, 80 Meilen östlich des Baikal-Sees, sich mit
Oberst Semenuw Truppen am Onon-Fluß, 240 Meilen süd-
östlich von Berdne-Ubinsk, vereinigt hat. Der Befehlshaber
der Tschecho-Slowaken steht bereits in telegraphischer Ver-
bindung mit den Tschecho-Slowaken jenseits des Baikal-
Sees.

Aus dem besetzten Gebiet.

Wien, 4. Sept. Bei der Feier des ersten
Jahrestages der Befreiung Riga wurde, wie die Baltisch-
Litauischen Mitteilungen melden, folgendes Gedenkungs-
telegramm an den Kaiser gesandt:

„Am Jahrestage der Einnahme Riga durch das sie-
greiche deutsche Heer ist die Bürgerschaft der Stadt mit
heißem Dankgebet vor Gott den Herrn getreten und bringt
erneut aus freiem deutschen Herzen unaussprechlichen Dank
Euer Kaiserlichen Majestät, dem deutschen Heer, der deut-
schen Flotte und dem ganzen Deutschen Reich für die uner-
gessliche Befreiungstat. Mit dem Gelübnis unverbrüchlicher
Treue und Ergebenheit bitten wir, der alten Hanfsstadt
Rurur Majestät gnädige Guld auch fernerhin angedeihen
lassen zu wollen. Im Namen der Stadt Riga: Wilhelm
v. Bulmerincq.“

Wie stark die Teilnahme der Bevölkerung an dem Feste
war, geht daraus hervor, daß die Festzugsteilnehmer unge-
fähr 25000 Köpfe zählten, während zu dem Gartenfest im
Hoermann-Park etwa 30000 Personen erschienen waren.

Rücktritt des polnischen Ministeriums.

Wien, 5. Sept. (ab.) Nach Warschauer Meldungen hat
das polnische Kabinett demissioniert und der Regentkabin-
rat die Demission angenommen. Die Ursache des Rücktritts
sind Differenzen im Kabinett in der Frage der Verhandlungen
mit Deutschland. Als künftiger Ministerpräsident gilt
Prinz Radziwill.

Der Arbeiterkongress in Derby.

Wien, 5. Sept. Der Gewerkschaftskongress
in Derby nahm mit überwältigender Mehrheit eine Resolu-
tion an, worin die Arbeiterparteien der Zen-
tralländer aufgefordert werden, ihre Kriegsziele zu
nennen, in Erwartung der Kriegsziele der alliierten Na-
tionen.

Betrifft Hilfsdienstpflichtige.

Die vorgeschriebenen Meldungen der Hilfsdienstpflichtigen werden noch häufig versäumt, und müssen deshalb Geldstrafen von dem Einberufungsausschuß verhängt werden.

Zur Hilfsdienststammrolle meldungspflichtig sind alle männlichen Deutschen, die das 17. Lebensjahr vollendet, das 60. noch nicht erreicht haben, soweit sie nicht

- a) dem Heere oder der Marine angehören,
- b) auf Reklamation vom Heeresdienst zurückgestellt sind.

Meldungspflichtig sind auch die Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie, die in Deutschland ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Die jungen Leute werden besonders darauf hingewiesen, daß sie, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, dem Hilfsdienstgesetz unterliegen und zur sofortigen Ausfüllung einer Meldekarte bei dem Bürgermeisterrat verpflichtet sind.

Personen, welche bereits in einem kriegswichtigen Betrieb im vaterländischen Hilfsdienst tätig sind, sind nicht von der Meldepflicht befreit.

Die näheren Bestimmungen über die Meldepflichten, insbesondere auch beim Wohnungs- oder Arbeitswechsel sind bei den Polizeibehörden oder dem Einberufungsausschuß zu erfahren. Man achte auf die Aushänge, die von den Gemeindebehörden über die Meldepflichten erfolgen.

Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen wird vom Einberufungsausschuß bestraft.

In Zweifelsfällen ist daher eine überflüssige Meldung der Unterlassung vorzuziehen.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Meldung wird besonders streng bestraft.

Nach vorstehenden Bestimmungen muß jeder Hilfsdienstpflichtige jeht im Besitze einer Meldebekräftigung sein, die er bei der in nächster Zeit stattfindenden eingehenden Kontrolle als Ausweis vorzuzeigen hat. Der Ausschuss wird jeden Hilfsdienstpflichtigen, der sich bei dieser Kontrolle nicht durch die vorgeschriebene Meldebekräftigung ausweisen kann, gemäß § 15 der Bundesratsverordnung vom 13. 11. 17 mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark und wenn die Geldstrafe nicht beizutreiben ist, mit Haft bis zu drei Tagen bestrafen.

Ferner werden die Hilfsdienstpflichtigen, welche vom Einberufungsausschuß auf bestimmte Zeit befreit waren, darauf hingewiesen, daß es ihre Pflicht ist, kurz vor Ablauf (14 Tage) der Befreiung ein erneutes Gefuch beim Ausschuss einzu-reichen, denn wer nicht weiter um Befreiung bittet, wird in Zukunft einer kriegswichtigen Firma ohne weiteres zur Arbeit überweisen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!! **Hinweis.** Am 1. September 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung, betreffend Wänderung des § 4 der Bekanntmachung Nr. V. I. 354/6. 16. St. R. A. vom 12. Juli 1916, betreffend Beschlagnahme und Befandberhebung der Fahrab-bereitungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs) erlassen worden. Der Wortlaut ist in den Amtsblättern und durch An-schlag veröffentlicht worden.

!! **Frankfurt a. M.**, 4. September. Der heutige Pferde-markt zeigte mit etwa 350 Arbeits- und Schlachtpferden die höchste seit Kriegsbeginn dagewesene Beschickung. Die hohen Preisforderungen — bis zu 7000 Mark für ein Tier — wirk-ten aber trotz der Geldknappheit ernüchternd auf die nicht ge-rade in großer Zahl erschienenen Käufer, so daß der Markt bis zu Schluß ein schleppendes Gepräge trug. Sehr gute Preise wurden für Schlachtpferde erzielt. Der Markt wurde geräumt.

!! **Frankfurt a. M.**, 4. September. Vom vierten Stock-werk eines Hauses der Schweizerstraße stürzte sich eine unbe-kannte Frau auf die Straße und starb nach kurzer Zeit.

!! **Frankfurt a. M.**, 4. September. Zur Erinnerung an seinen Vater hat der Inhaber der Antiquitätenhandlung J. u. S. Goldschmidt ein Werkchen geschrieben, das nur in einer Auflage von 30 Exemplaren erscheint und für den engsten Fa-milienkreis bestimmt ist. Jedes der überaus kostbaren Bücher kostet 1500 Mark, die Gesamtauflage 44 000 Mark.

!! **Badenheim**, 3. September. Obwohl der Ort in-mitten einer mit Weizenfeldern mehr als gesegneten Gegend wohnt, verlangen die Erzeuger trotzdem noch 40 bis 45 Pfg. für das Pfund. Jetzt hat die Gemeinde nun mehrere Eisen-bahnladungen Kohl aus Norddeutschland für die hiesige Ein-wohnerschaft zum Preise von 14 Pfg. für das Pfund bezogen.

!! **Darmstadt**, 4. September. Während andere Bundes-staaten kriegsblinde Lehrer nach Möglichkeit wieder in den Dienst stellen, hat die hiesige Schulbehörde einem jungen frischen, aber kriegsblinden Lehrer eröffnet, daß „blinde Lehr-kräfte im Volksschuldienst auch an mehrklassigen Schulen nicht verwendet werden können“. Was in Preußen und Baden mög-lich ist, sollte auch in Hessen möglich sein, zumal Hessen bis jetzt nur zwei kriegsblinde Lehrer hat.

!! **Bad Nauheim**, 4. September. Hier wurden abermals zahlreiche Fälle festgestellt, daß hiesige Hotelbesitzer und Pen-sionshalter Lebensmittel, besonders Fleisch, im Schleichhandel erworben haben. Das Kreisamt stellt nunmehr im Wieder-holungsfalle die Schließung der betreffenden Betriebe außer den gesetzlich vorgeschriebenen Strafen in Aussicht.

!! **Vödingen**, 4. September. Auf einem Personendampfer, der dieser Tage die grünen Rheinfluten durchschneidet, bot ein Feldgrauer mehrere hundert große und wohlriechende Stücke Seife, die er soeben aus „Fetland“ mitgebracht hatte, den Fahrgästen an. Im Handumdrehen war der Vorrat, das Stük kostete 4 Mark, verkauft. Auf der nächsten Station stieg der Seifenverkäufer aus. Er tat weislich. Denn die Seife ent-puppte sich als geschäftlich nachgeahmte Holzstückchen, die mit einer dünnen Seifenschicht belegt waren.

!! **Gelnhausen**, 4. September. Beim hiesigen Landrats-amt ging ein anonymes Brief ein, in dem der Milchhändler Peter Bräuner in Somborn geheimer Viehschlachtungen be-schuldigt wurde. Herr Bräuner hat jetzt auf die Ermittlung des Briefschreibers die ungewöhnlich hohe Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

!! **Viß** (Oberhessen), 4. September. (Priv.-Telegr.) Prinz Ferdinand zu Solms-Hohenfels-Viß, Bataillonskommandeur eines Infanterie-Regiments, ist am letzten Sonntag an der Westfront gefallen.

!! **Stiegen**, 4. September. Unter dem Namen „Erno Pfeiffer-Stiftung“ hat der Stadtrat Theobald Pfeiffer zur Erinnerung an seine verstorbene Tochter der Stadt 100 000 Mark geschenkt. Die Zinsen aus dieser Stiftung sollen zur We-schaffung von Milch für kleine Kinder armer Eltern Ver-wendung finden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

! **Auszeichnung.** Der Ritter Reinhold Reuter, zur Zeit in Palästina, Sohn des Kurassenssekretärs Aug. Reuter, wurde mit dem „Türkischen Halbmond“ ausgezeichnet.

! **Auszeichnung.** Für Tapferkeit an der Westfront er-hielt der Unteroffizier Gustav Wittnack das Eisene Kreuz 2. Klasse unter gleichzeitiger Ernennung zum Sergeanten.

! **Kgl. Kurtheater.** Infolge plötzlicher Krankheit eines Mitgliedes muß am Samstag statt der angekündigten Vor-stellung „Schwarzflügel“ „Johannisfeuer“ gegeben werden.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Messing, Nickel, Aluminium u. Zinn.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 29. 8. 18 in Nr. 205 des Kreisblattes, betreffend die Entge-nung und Einziehung von Einrichtungsgegenständen wird zur genauen Beachtung hingewiesen.

Dienach müssen sämtl. Einrichtungsgegenstände der Reihen I und II der Bekanntmachung Nr. M. 8/1. 18 R. M. A. (Kreisblatt Nr. 72), soweit nicht Frist gewährt ist (siehe Schlußsatz der Bekanntmachung) bis spätestens Ende September l. J. abgeliefert sein.

Der nächste Ablieferungstermin wird auf Samstag, den 7. ds. Mts., vorm. 9 bis 11 Uhr im Rathaushof bestimmt.

Weitere Termine werden noch bekannt gemacht. Die Be-sitzer vorbezeichneten Gegenstände werden jedoch ersucht, nicht den letzten Termin abzuwarten.

Bad Ems, den 4. September 1918.

Der Magistrat.

Meldung zum vaterländischen Hilfsdienst.

Es kommt immer wieder vor, daß Hilfsdienstpflichtige es unterlassen, dem Einberufungsausschuß Oberlahnstein bei Stellen- oder Wohnungswechsel eine kurze schriftliche Mitteilung zu machen. Diese Meldung hat spätestens am dritten darauf folgenden Werktage zu erfolgen.

Diesemjenigen Personen, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, müssen sich ebenfalls spätestens am dritten nach-bollendetem 17. Lebensjahr folgenden Werktage bei der Polizeiverwaltung hier selbst zur Ausfüllung der Meldekarte mel-den. Unterlassungen werden mit Ordnungsstrafen bis zu 100 Mark geahndet.

Gewerbetreibende, die in ihrem Betrieb Hilfsdienst-pflichtige beschäftigen, werden ersucht, ihre Angestellten durch Aushang von Merkblättern, die im Polizeibüro unentgelt-lich zu haben sind, auf die Bestimmungen hinzuweisen.

Bad Ems, den 5. September 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Teppichklopfen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Klopfen der Teppiche nur auf den dazu bestimmten Plätzen ober-halb des städtischen Wasserwerks bzw. hinter dem Schlachthof vorgenommen werden darf.

Bad Ems, den 5. September 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Grundstücksversteigerung.

Samstag, den 7. September 1918, abends 8 1/2 Uhr läßt Herr Hotelbesitzer Josef Eiser seinen nach-stehenden Grundbesitz, belegen in der Gemarkung Bad Ems bei Herrn J. C. Fiedl zum Verkaufe ausbieten:

- a. Kartenblatt 46, Parzelle 135
Garten in der Flur 30 ar 26 qm
- b. Kartenblatt 46, Parzelle 143
Garten in der Flur 3 ar 99 qm
- c. Kartenblatt 46, Parzelle 144
Garten in der Flur 3 ar 58 qm groß.

Im Anschluß an obige Versteigerung läßt Herr Rudolf Eisfeller seinen großen, umzäunten Garten mit vielen Obstbäumen, belegen in der Gemarkung Bad Ems, Koblenzstraße 13 ar 19 qm groß, sowie Garten mit Eishaus in der Wilhelmallee 5 ar 11 qm + 1 ar 67 qm groß ebenfalls zum Verkaufe ausbieten.

Bad Ems, den 1. September 1918.

Anschließend an die am Samstag abend angefehten Grundstücks-Versteigerungen Eiser u. Eisfeller läßt Herr Spenglermeister Karl Schmidt, Frohnhof, seinen in der Gemarkung Bad Ems (Baumbelle) belegenen

Acker 32 ar, 68 qm groß

mitversteigern.

Bad Ems, den 5. September 1918.

Bekanntmachung.

90 Ztr. eßbare Vogelbeeren

(für Marmelade und Gelee) sollen zentnerweise gegen Bar-zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es werden verkauft:

1. 50 Ztr. am Montag, den 9. September ds. Js., vorm. 9 Uhr bei dem Landeswegemeister Hagner in Bad Ems, Coblenzstraße 32, und
2. 40 Ztr. am Donnerstag, den 12. September ds. Js., vorm. 9 Uhr bei dem Wegewärter Feig in Nassau, Grabenstraße.

Die Käufer haben Transportgefäße mitzubringen. Die sonstigen Bedingungen werden in den Terminen bekannt ge-gaben.

Oberlahnstein, den 5. September 1918.

Landesbauamt.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kurassengebäude)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 7. September 1918.

Johannisfeuer.

Schauspiel von Sudermann.



Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebesten, was man hat, muss scheiden

Gestern erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser heißgeliebter, herzenguter Sohn, Bruder und Onkel

Muskotier

Theodor Back

am 28. August in den schweren Kämpfen im Westen im blühenden Alter von 20 Jahren durch einen Volltreffer den Heldentod erlitten hat.

Oberwies und Dornholzhausen,
den 5. September 1918.

In tiefstem Schmerz:

Bürgermeister Back u. Familie,
Familie Rotard,
Familie Schmidt
nebst Anverwandten.

[703]

Orts geschichtliche Sammlung

Bad Ems, Römerstraße 53.

Geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags
von 2—4 Uhr.

Die Städt. Altertumskommission.

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft

[701]

Samstag und Sonntag geschlossen.

Henriette Thalheimer, Bad Ems.

Polizeistunde.

Wir haben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß ab 1. September d. Js. die Polizeistunde für Hotels, Gast- und Schankwirtschaften auf 10 Uhr abends festgesetzt ist. Wir erwarten pünktliche Einhaltung der Polizeistunde durch die Betriebsinhaber.

Diez, den 5. September 1918.

Die Polizeiverwaltung

Markt in Diez.

Donnerstag, den 12. September d. Js. findet in Diez Viehmarkt statt.

Diez, den 31. August 1918.

Der Magistrat.

Uspulun

bewährtes Saatbeizmittel empfiehlt

[646]

Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Älterer Arbeiter

auch Kriegsbeschädigter sofort ge-sucht. Chemische Fabrik, Ems, Coblenzstr.

Ein junger

Ziegenbock

(Saanenrasse) 5 Monate alt, steht zum Verkauf bei

Christian Mager, Rettert, Post Holzhausen (Heide).

Ein schönes

Ziegen-(Bock) lamm

zu verkaufen.

Sohnstatten, Welschbachstr. 162.

Eine schöne

Wohnung

an ruhige Mieter zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle. [690]

Wohnung

von achtbarer Familie (2 erwach-sene Kinder)

2 Zimmer, Küche und

Manfarde,

wenn möglich mit Stallung in

Diez zu mieten gesucht. Ange-bote unter S. 90 an die Emsler

Stellung. [694]

Off. Familie mit 3jähr. Kind

sucht möbliertes

Wohn- u. Schlaf-

zimmer

mit Küche in besserem Hause in

Diez. Angebote unter A. 40 an

die Geschäftsstelle. [688]

Küchenmädchen

sofort gesucht

Hotel zum Löwen, Ems.

Substituierbares

Hausmädchen

für 1. Oktober gesucht.

Cafe Weber, Bad Ems.

Mädchen

für dauernd oder Stunden-

mädchen gesucht.

Römerstr. 59 I, Ems.

Mädchen

für die Küche in K. Lazarett

Bo sagt die Geschäftsstelle. [686]

Gesucht

nach Frankfurt a. M.

empfohlenes

Hausmädchen

für alle Hausarbeit in Billenham

Off. u. T. 40 an die Ems. [694]

Kirchliche Nachrichten

Diemelthal.

Evangelische Kirche.

Samstag, 8. Sept., 15. S. n. D.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Diez.

Evangelische Kirche.

Samstag, 8. Sept., 15. S. n. D.

Morg. 8 1/2 Uhr: Dr. Fr. Schwan

Morg. 10 Uhr: Dr. Fr. Schwan

Christenlehre f. d. weibl. Jugend

Amstwoche: Herr Dr. Fr. Schwan

Vom 10. Sept. Dr. Fr. Schwan